

Inhalt

Geschäftsjahr im Überblick	3
Vorwort des Vorstandes	4-5
MMT GmbH	6-7
Bericht des Aufsichtsrates	8-9
Bilanz	10-11
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Kapitalflussrechnung	13
Anhang	14-21
Lagebericht	22-26
Bestätigungsvermerk	27

Geschäftsjahr im Überblick

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	6.245	6.021
Gesamtleistung	6.706	6.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111	-468
Jahresergebnis	86	-393
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹⁾	0,02	-0,09
	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Bilanzsumme	8.110	8.024
Grundkapital	4.275	4.275
Eigenkapital	6.358	6.272
Mitarbeiter (Anzahl)	56	63

¹⁾ berechnet auf Basis DVFA/SG-Ergebnis

Plan Optik Konzern ²⁾

	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	7.418	7.073
Jahresergebnis	144	-304

²⁾ konsolidierte Zahlen Plan Optik AG, MMT GmbH und LTF GmbH

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Plan Optik AG gut entwickelt und alle relevanten Kennzahlen deutlich verbessert. Der Umsatz stieg auf 6,245 Mio. EUR (Vorjahr 6,02 Mio EUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) dabei überproportional auf TEUR 111 (Vorjahr -468 TEUR). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) erhöhte sich deutlich auf 6,706 Mio. EUR (Vorjahr 6,000 Mio. EUR). Das 1. Halbjahr gestaltete sich auf der Umsatzseite noch verhalten, allerdings zog der Auftragseingang bereits spürbar an. Dies führte im 2. Halbjahr zur Umsatzausweitung. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte so auf 791 TEUR (Vorjahr -317 TEUR) verbessert werden.

Der Auftragseingang stabilisierte sich nach den Spitzen zu Jahresanfang 2012 auf hohem Niveau, so dass eine Steigerung auf 7,2 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 TEUR) zu verzeichnen war. Die gute Entwicklung hielt auch im 1. Quartal 2013 an. Aus heutiger Sicht ist daher im laufenden Geschäftsjahr eine weitere Umsatzausweitung abzusehen. Dies auch dank der Investitionen in 2012, die zur Sicherung des langfristigen Unternehmenswachstums 669 TEUR (Vorjahr 229 TEUR) betragen. Damit wurden einerseits konkrete Projekte umgesetzt und gleichzeitig die Kapazitäten ausgebaut.

Angesichts der hohen Volatilität auf der Nachfrageseite sieht sich Plan Optik zunehmend der Anforderung ausgesetzt, Lieferfähigkeit auch für große Mengen kurzfristig darstellen zu können. Die Investitionen haben sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr als vorteilhaft erwiesen und werden dies weiterhin tun. Plan Optik ist nicht zuletzt durch die zweite Produktionshalle in die Lage versetzt, neue Projekte relativ zeitnah zu realisieren und auf Veränderungen der hochkomplexen Anforderungen an bestehende Aufträge schnell reagieren zu können. Belegt wird dies durch die hohe Kundenzufriedenheit, die der Gesellschaft entgegengebracht wird.

Durch die Investitionen erhöhte sich die Qualität der Produktionsabläufe, so dass sich die Materialaufwandsquote verbesserte. Positiv entwickelte sich auch die Personalaufwandsquote, die auf 31,3% sank (Vorjahr 36,4%). Hier zeigt sich, dass die ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung gegriffen haben. Wie im Vorjahr verteilt sich der Umsatz zu 91% auf das Geschäftsfeld Mikrosystemtechnik und zu 9% auf das Geschäftsfeld Optoelektronik.

Wie im vergangenen Jahr angekündigt weisen wir erstmals die Zahlen für die Plan Optik-Gruppe mit den Tochtergesellschaften MMT GmbH und Little Things Factory GmbH als Proforma-Abschluss aus. Beide Tochtergesellschaften haben sich im Rahmen der Erwartungen gut entwickelt. Die MMT GmbH erreichte einen Umsatz von 1,01 Mio. EUR und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 57. Die LTF GmbH setzte TEUR 234 bei einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 45 um. In der Gruppenbetrachtung ergibt sich damit – abzüglich der Innenumsätze – ein Gesamtumsatz in Höhe von 7,418 Mio. EUR (Vorjahr 7,073) bei einem EBT in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr -441).

In enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat wird an der Fortentwicklung des Geschäftsmodells gearbeitet. Dies betrifft die Weiterentwicklung des Produktportfolios, den möglichen Aufbau von Vertriebstöchtern und Partnerschaften sowie die Vergrößerung der Konzernstruktur durch die Wahrnehmung sinnvoller Akquisitionsmöglichkeiten.

Generell sehen wir den Halbleiter-Markt, und hier insbesondere den Bereich MEMS (MEMS = Micro Electro Mechanical Systems) weiter wachsen. Dies deckt sich mit den Einschätzungen unabhängiger Marktbeobachter und Researchhäuser. WSTS prognostiziert für den weltweiten Halbleitermarkt für 2013 eine deutliche Zunahme des Marktvolumens über alle Regionen hinweg.



Dieses Marktvolumen wird auf Grund der immer breiteren Verwendung in einer zunehmenden Anzahl an Consumer-Geräten – z.B. Smartphones und Tablet-PCs – und im Automotive-Bereich, aber auch in der Medizintechnik und Pharmabranche für die nächsten Jahre steigend eingeschätzt. Für die kommenden Jahre geht das Marktforschungsinstitut Yole Développement von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 13,8% aus. MEMS seien die technische Grundlage für viele moderne Lösungsansätze in der Elektronik. Viele Anwendungen sind ohne sie wirtschaftlich nicht realisierbar und technisch nicht hinreichend miniaturisierbar. Plan Optik ist in allen wesentlichen Bereichen mit Carrier Wafern, Substrat Wafern, Kappenwafern und auch elektrisch durchkontaktierten Wafern vertreten.

Die Prognosen für die Entwicklung des Mikrofluidikmarktes, in dem wir über die MMT GmbH und Little Things Factory GmbH tätig sind, sehen die Analysten die Entwicklung noch positiver als im Waferbereich. So prognostizieren die Analysten von Yole Développement, dass sich das Marktvolumen für Mikrofluidik bis zum Jahr 2017 jährlich um mehr als 20% vergrößern wird. Als Komplett-Anbieter und mit gemeinsamen Vertriebsaktivitäten ist es das Ziel der Plan Optik-Gruppe, von diesem Wachstum deutlich zu profitieren.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren großen Einsatz sowie den Geschäftspartnern und Aktionären für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schilling'.

Michael Schilling | Vorstand

MMT GmbH: Zwei Spritzen – null Pulsation: Mikrodosierpumpe MR Q von MMT setzt Maßstäbe

Die kontinuierliche und pulsationsfreie Dosierung von Flüssigkeiten in der Mikroreaktionstechnik stellt eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Prozesse dar. Flüssigkeitsströme in Verfahrens-, Labor-, Medizin- und Analysetechnik bewegen sich häufig im Bereich weniger Mikro- oder Nanoliter pro Minute, wobei der Trend zu fortschreitenden Miniaturisierung ungebrochen ist. Um den technologischen Schwierigkeiten wirkungsvoll zu begegnen, hat die MMT GmbH die neue Doppel-Spritzen-Pumpe MR Q entwickelt. Mit diesem Produkt lässt sich die gewünschte Dosierung, die pulsationsfreie Förderung und gleichzeitig auch die Überprüfung und Reproduktion des Flüssigkeitsstroms darstellen.

Die MR Q erlaubt kontinuierliches Fördern von 80 µl/h bis 3,5 Liter/h je nach Spritzengröße. Die Spritzen sind austauschbar, so dass der schnelle Umbau der MR Q auf geänderte Vorgaben kein Problem aufwirft. Die frei wählbaren Kolbendurchmesser können dabei zwischen 0,7 und 23 Millimeter betragen. Alle Teile, die mit dem zu fördernden Medium in Berührung kommen, sind aus Teflon gefertigt, das als chemisch praktisch inertes Produkt damit weiten Einsatzbereich eröffnet.

Die Pumpe ist ausgelegt für Drücke bis 10 bar. Dies ist besonders bei der Arbeit mit Fluiden wichtig, die bei geringen Drücken ausgasen. Hinsichtlich je nach Anwendung zu erzeugender Gemische gibt es praktisch keine Einschränkungen, da nahezu alle bei Raumtemperatur flüssig vorliegenden Komponenten mit der Spritzenpumpe dosierbar sind. Selbstverständlich können auch wässrige Lösungen oder Gemische organischer Komponenten in die Dampfphase überführt werden. Das Prinzip der Spritzenpumpe bietet wie kein anderes Verfahren einen sehr großen Durchflussbereich mit hoher Präzisi-

on. Große Auswirkungen für diese Präzision jeder Pumpe besitzt der Pumpenantrieb. Die MR Q verfügt über einen hochwertigen Servomotor, der die Kolben der Spritzen extrem schwankungsarm antreibt. Gesteuert wird die Pumpe über eine eigens entwickelte Software, die lauffähig auf Microsoft-, Linux- und Apple-Betriebssystemen ist.

Das System mit zwei Spritzen erlaubt die pulsationsfreie Förderung auch über längere Zeiträume, ohne eine Reaktion unterbrechen zu müssen: Während eine Spritze durch die Motorsteuerung das zu transportierende Medium fördert, wird die zweite Spritze aufgezogen um gefüllt bereitzustehen, wenn die andere Spritze entleert ist. Die technische Herausforderung, auch im Moment des Switches für pulsationsfreie Förderung zu sorgen, hat MMT dabei steuerungstechnisch sicher gelöst.

Die Vermarktung der neuen Doppelspritzenpumpe erfolgt neben der MMT auch durch die LTF GmbH, die die technischen Anforderungen an das neue Produkt formuliert hatte. Unter anderem integriert die LTF die MR Q in verschiedene Angebots-Sets. Damit wird nicht nur die Strategie des gemeinsamen Vertriebs umgesetzt, sondern dank der guten Zusammenarbeit innerhalb der Plan Optik-Gruppe auch ein gemeinsames Entwicklungsziel erreicht, das die Bedürfnisse des Marktes in hervorragender Weise befriedigt. Die neue Pumpe besitzt erhebliches Umsatzpotenzial, da sie sehr hohe Genauigkeit bei bester Reproduzierbarkeit ermöglicht, wie es bislang nur in deutlich höheren Preissegmenten angeboten wird.

Die neue Mikrodosierpumpe MR Q der MMT GmbH bietet Nutzern pulsationsfreie Förderung und dank intelligenter Steuerung hohe Präzision und Reproduzierbarkeit.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Plan Optik AG hat auch im Geschäftsjahr 2012 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit regelmäßigen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der Plan Optik AG und deren Beteiligungsgesellschaften unterrichtet und ihn über die Marktsituation und die Geschäftslage in Kenntnis gesetzt. Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2012 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Plan Optik AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- Überlegungen zur weiteren Stärkung der Liquiditätsstruktur der Gesellschaft;
- Weiterentwicklung des Produktportfolios;
- Möglicher Aufbau von Vertriebstöchtern und Partnerschaften;
- Vergrößerung der Konzernstruktur durch die Wahrnehmung sinnvoller Akquisitionsmöglichkeiten;

Ein viel diskutiertes Thema zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war darüber hinaus die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften Little Things Factory GmbH und MMT GmbH.

Bei allen grundlegenden Entscheidungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entschei-

dungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft und über diese aufgrund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung abgestimmt.

Der Aufsichtsrat erhielt monatlich zusätzlich zu den üblichen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Berichte über die Liquiditätslage der Gesellschaft, die Entwicklung des Auftragsbestandes, Erläuterungen zu Planabweichungen und außergewöhnlichen Geschäftsvorgängen. Der Vorstand nahm zu diesen Berichten auf entsprechende Nachfragen aller oder einzelner Aufsichtsratsmitglieder jeweils ausführlich Stellung. Sie wurden zudem im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Nach unserer Überzeugung befindet sich die Plan Optik AG weiterhin auf dem richtigen Kurs. Die für das Jahr 2012 prognostizierten Umsatz- und Ertragszahlen wurden erreicht, trotz eines nach wie vor komplizierten Marktumfeldes ein Jahresüberschuss erwirtschaftet. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes hat sich diese positive Tendenz aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr auch im laufenden Jahr 2013 deutlich bestätigt und fortgesetzt.

Die mit Augenmaß in der jüngeren Vergangenheit durchgeführten Investitionen, wozu insbesondere der Neubau der zweiten Produktionshalle und die Aufrüstung des Maschinenparks zählen, zahlen sich aus. Sie haben die Gesellschaft in die Lage versetzt, neue Projekte relativ zeitnah realisieren und auf Veränderungen der hochkomplexen Anforderungen an bestehende Aufträge schnell reagieren zu können. Belegt wird dies durch die hohe Kundenzufriedenheit, die der Gesellschaft entgegengebracht wird.

Aus der Tätigkeit des Vorstandes und insbesondere aus der Überwachung der Geschäftsführung haben sich für uns keine Beanstandungen ergeben. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass die Gesellschaft durch den Vorstand umsichtig, vorausschauend und effektiv geführt wird. Der Aufsichtsrat

wird deshalb in der Hauptversammlung die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen.

Die LAHN-DILL GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gießen, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Plan Optik AG zum 31. Dezember 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 vergeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Plan Optik AG sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der LAHN-DILL GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. April 2013 umfassend behandelt. In dieser Sitzung hat zudem der Vorstand den Abschluss erläutert und Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir haben mit dem Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen, ihm ergänzende Fragen gestellt und ihn insbesondere nach etwaigen Kritikpunkten an der Aufstellung der geprüften Unterlagen und seiner Meinung zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung befragt. Die Prüfung durch den Jahresab-

schlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 10. April 2013 gebilligt; er ist damit festgestellt.

Auch der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns entspricht nach unserer Auffassung vernünftigem kaufmännischem Denken. Wir haben ihm deshalb zugestimmt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Plan Optik AG und aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr seinen herzlichen Dank und seine vollste Anerkennung aus.

Elsoff, im April 2013

Für den Aufsichtsrat:

Ulf Meyer-Kessel | Aufsichtsrats-Vorsitzender



Bilanz

AKTIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143.121,00	159.631,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.523.016,45	2.629.524,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.519.270,17	1.598.056,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.261,36	221.265,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	522.588,26	255.767,97
	4.749.136,24	4.704.613,60
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.266,50	28.266,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.000,00	227.229,78
	128.266,50	255.496,28
	5.020.523,74	5.119.740,88
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	462.572,88	557.108,71
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	860.515,22	674.429,62
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	703.822,91	664.904,01
	2.026.911,01	1.896.442,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.875,98	124.119,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.140,71	99.336,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	143.779,21	129.644,45
	336.795,90	353.099,98
	665.555,50	585.815,52
	3.029.262,41	2.835.357,84
	60.553,83	68.663,00
	8.110.339,98	8.023.761,72

PASSIVA	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.275.000,00	4.275.000,00
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-7.875,00	-7.875,00
I. Ausgegebenes Kapital	4.267.125,00	4.267.125,00
II. Kapitalrücklage	860.512,68	860.512,68
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	7.651,80	7.651,80
IV. Bilanzgewinn	1.222.642,00	1.137.124,30
	6.357.931,48	6.272.413,78
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	78.555,71	61.367,94
2. Sonstige Rückstellungen	198.822,34	164.907,14
	277.378,05	226.275,08
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	969.104,25	1.138.137,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.774,58	11.586,13
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350.271,46	200.327,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	215,15
5. Sonstige Verbindlichkeiten	140.880,16	174.807,46
	1.475.030,45	1.525.072,86
Passiva gesamt	8.110.339,98	8.023.761,72

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012 EUR	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	6.245.260,56	6.021.288,40
2. Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	225.004,51	-84.635,12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	235.563,68	63.229,56
4. Sonstige betriebliche Erträge	322.799,38	270.274,47
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.078.517,17	-1.051.925,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-706.458,32	-675.280,90
	-1.784.975,49	-1.727.206,42
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.777.964,30	-1.842.834,69
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung -3.982,20 EUR (Vorjahr -3.522,00 EUR)	-322.848,25	-343.674,59
	-2.100.812,55	-2.186.509,28
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-641.218,69	-636.517,39
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.322.154,67	-2.102.253,54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.291,05	11.494,03
davon aus verbundenen Unternehmen 9.426,29 EUR (Vorjahr 9.464,82 EUR)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.338,80	-97.282,07
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111.418,98	-468.117,36
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.406,67	80.742,53
13. Sonstige Steuern	-8.494,61	-5.473,89
14. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	85.517,70	-392.848,72
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.137.124,30	1.529.973,02
16. Bilanzgewinn	1.222.642,00	1.137.124,30

Kapitalflussrechnung

	2012 EUR	2011 EUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	86	-393
2. + Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	641	637
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	51	-312
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-7
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-37
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-106	381
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, geg. verbundenen Unt. sowie anderer Passiva	119	-586
8. = Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	791	-317
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	127	57
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-669	-387
11. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-542	-330
12. + Einzahlungen von Unternehmenseignern (Kapitalerhöhung)	0	713
13. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	83	0
14. - Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-252	-270
15. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-169	443
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8, 11 und 15)	80	-204
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	586	790
18. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	666	586

Anhang

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Plan Optik AG wurde nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen überwiegend 3 Jahre, bei Maschinen und technischen Anlagen überwiegend 5 bis 10 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsgebäude beträgt 25 Jahre (Altgebäude) bzw. 33 Jahre (Neubau); Außenanlagen und Einbauten haben eine Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren. Die Abschreibung des Anlagevermögens erfolgt linear.

Zugänge an beweglichen Sachanlagegütern werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Einzelwerten bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über 150,00 EUR und unter 1.000,00 EUR, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von 5 Jahren linear weiter abgeschrieben.

Die selbsterstellten Anlagen sind mit den Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens werden hinzugerechnet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter der Annahme bewertet, dass die zuerst gelieferten Materialien auch zuerst verbraucht wurden.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse ist mit den Herstellungskosten vorgenommen worden, wobei angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungs- und die Verwaltungsgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen wurden.

Der Ausweis der eigenen Aktien erfolgt durch offenen Abzug vom gezeichneten Kapital.

Forderungen, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Einzelrisiken werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen Rechnung getragen.

Das in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Die Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuführen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu den Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Finanzanlagen

Es besteht eine 100%-ige Beteiligung an der Little Things Factory GmbH, Elsoff. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der Little Things Factory GmbH 58 TEUR. Das Jahresergebnis 2012 der Gesellschaft betrug 46 TEUR.

Seit Januar 2011 besteht eine 100%-ige Beteiligung an der MMT GmbH, Siegen. Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der MMT GmbH 77 TEUR. Das Jahresergebnis 2012 der Gesellschaft betrug 39 TEUR.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen weniger als ein Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) enthalten.



Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

	01.01.2012 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2012 TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.267	0	4.267
Kapitalrücklage	861	0	861
Gewinnrücklagen	8	0	8
<i>Andere Gewinnrücklagen</i>	8	0	8
Bilanzgewinn	1.137	85	1.222
	6.273	85	6.358

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.275.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 25. Juni 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, für einen Zeitraum von fünf Jahren nach Eintragung der Ermächtigung in das Handelsregister mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008).

Der Vorstand der Plan Optik AG hat am 16. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2008 die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen von 3.500.000,00 EUR um 300.000,00 EUR auf 3.800.000,00 EUR beschlossen. Die Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von 300.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von 1,25 EUR je Aktie ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2009 gewinnberechtigt.

Der Vorstand der Plan Optik AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats im September 2011 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2008 die Erhöhung des Grundkapitals

gegen Bareinlagen von 3.800.000,00 EUR um 475.000,00 EUR auf 4.275.000,00 EUR beschlossen. Die Erhöhung erfolgte durch Ausgabe von 475.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von 1,50 EUR je Aktie ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 27. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 20. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2012); sämtliche alten Genehmigten Kapitalia wurden mit Wirkung auf die Eintragung des Genehmigten Kapitals 2012 aufgehoben, soweit zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Aufhebung noch nicht von ihnen Gebrauch gemacht wurde.

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Plan Optik AG vom 23. Juni 2010 wurde der Vorstand bis zum 1. Juni 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Vorstandsermächtigung erfolgte im September 2011 ein Hinzuerwerb von 875 eige-

nen Aktien. Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft damit über einen Bestand von 7.875 eigenen Aktien (nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR); dies entspricht einem prozen-

tualen Anteil am Grundkapital von 0,184%.

Der rechnerische Betrag der eigenen Anteile wird in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaub/Überstunden	66	66	0	95	95
Jahresabschlusserstellung und -prüfung	32	31	1	32	32
Gewährleistung	30	0	0	1	31
Ausstehende Rechnungen	1	1	0	7	7
Archivierung	9	0	0	0	9
Übrige	27	27	0	25	25
	165	125	1	160	199

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2012	bis zu 1 J.	> 1 bis 5 J.	> 5 J.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	969	260	709	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	15	15	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	350	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	141	141	0	0
	1.475	766	709	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Pfandrechte an Festgeldkonten sowie Sicherungsübereignungen besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr 47 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 1 TEUR (Vorjahr 4 TEUR).

2. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Absatzgebieten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Inland	1.203	892
Drittland	3.022	3.273
EU	2.020	1.856
	6.245	6.021

3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Kfz, Büroausstattung und Büroräume mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von nominal 1.495 TEUR (Restlaufzeit bis zu einem Jahr 523 TEUR; Restlaufzeit über ein Jahr 972 TEUR).

4. Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Es liegen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB vor.

C. Ergänzende Angaben

1. Personal

Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich 57 Personen beschäftigt (Vorjahr 63 Personen). Diese Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2012	2011
Angestellte	20	21
Gewerbliche Arbeitnehmer	35	41
Aushilfen	2	1

2. Gesellschaftsorgane

Vorstand

Michael Schilling, Dipl. Ing. Ingenieurwissenschaften, Elsoff.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Jahr 2012 155 TEUR.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsvorsitzender:

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt und Steuerberater, Hamburg.

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Achim Geyer, Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen.

Aufsichtsratsmitglied:

Stefan Thoma, Dipl.-Volkswirt,

Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Utting.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2012 auf 12 TEUR. Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

3. Angaben gemäß § 160 (1) Nr. 8 AktG

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, hat uns mit Schreiben vom 17. Oktober 2011 gemäß § 20 (1) AktG mitgeteilt, dass eine meldepflichtige Beteiligung in Höhe von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Plan Optik AG besteht. Laut Mitteilung im Sinne von § 20 (5) AktG vom 23. Dezember 2012 liegt eine Beteiligung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, von mehr als dem vierten Teil der Aktien an der Plan Optik AG nicht mehr vor.

4. Bilanzgewinn/Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der Plan Optik AG weist zum 31. Dezember 2012 einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.222.642,00 EUR aus. Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Elsoff, den 5. April 2013 | Michael Schilling | Vorstand



Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 EUR
	Hist. AK/HK 01.01.2012 EUR	Zugänge 2012 EUR	Umb. 2012 EUR	Abgänge 2012 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	309.416,79	0,00	0,00	0,00	309.416,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.047.566,11	15.603,72	0,00	0,00	4.063.169,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.682.762,79	207.951,20	153.068,57	0,00	5.043.782,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	924.922,16	25.787,55	0,00	0,00	950.709,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	255.767,97	419.888,86	153.068,57	0,00	522.588,26
	9.911.019,03	669.231,33	0,00	0,00	10.580.250,36
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.266,50	0,00	0,00	0,00	28.266,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	227.229,78	0,00	0,00	127.229,78	100.000,00
	255.496,28	0,00	0,00	127.229,78	128.266,50
	10.475.932,10	669.231,33	0,00	127.229,78	11.017.933,65

Anlagespiegel

	kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2012 EUR	2012 EUR	2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	149.785,79	16.510,00	0,00	166.295,79	143.121,00	159.631,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.418.042,01	122.111,37	0,00	1.540.153,38	2.523.016,45	2.629.524,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.084.706,62	439.805,77		3.524.512,39	1.519.270,17	1.598.056,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	703.656,80	62.791,55	0,00	766.448,35	184.261,36	221.265,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	522.588,26	255.767,97
	5.206.405,43	624.708,69	0,00	5.831.114,12	4.749.136,24	4.704.613,60
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	28.266,50	28.266,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	227.229,78
	0,00	0,00	0,00	0,00	128.266,50	255.496,28
	5.356.191,22	641.218,69	0,00	5.997.409,91	5.020.523,74	5.119.740,88

Lagebericht

1. Einleitung

Die Plan Optik AG liefert als Technologieführerin in der Herstellung strukturierter Wafer die aktiven Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikrosystemtechnik in unterschiedlichen Branchen. Die von uns hergestellten Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300 mm angeboten. Insbesondere in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chips), Automotive (Sensoren für Fahrerassistenzsysteme und Motorsteuerung), Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) sowie Consumer Electronics basieren innovative Lösungen auf mikrostrukturierten Bauteilen von Plan Optik. Unsere Durchkontaktierungswafer vereinen den hermetisch dichten Schutz und die elektrische Kontaktierung der Bauteile in einem Schritt und garantieren so Performance und Langlebigkeit der mikro-elektrisch-mechanischen Systeme (MEMS).

Wafer von Plan Optik finden in der Halbleitertechnik als Trägermaterial (sog. Carrier) zunehmende Verbreitung.

Die Plan Optik-Gruppe besteht aktuell aus der Plan Optik AG und den beiden 100%-igen Tochtergesellschaften MMT GmbH und Little Things Factory GmbH. Diese beiden Gesellschaften sind inzwischen eng in das Hochtechnologie-Netzwerk der Plan Optik AG eingebunden.

Die MMT GmbH entwickelt und fertigt Komponenten und Anlagen in der Mikrosystemtechnik. Dazu zählen beispielsweise Mikrodosierpumpen, komplexe Mikrofluidanlagen, aktive Biochips, Mikrosensoren und Mikroventile. Für Kunden unter anderem in den Branchen Bio- und Nanotechnologie sowie der chemischen und pharmazeutischen Industrie arbeitet MMT zudem als Entwicklungs- und Integrationspartner, um Steuerungen, Sensoren oder Signalübertragungen zu miniaturisieren und in mikromechanische und mikrofluide Prozesse zu integrieren.

Die Little Things Factory GmbH entwickelt und produziert als führender Anbieter in den Bereichen Fluidik und Mikroreaktion hochwertige Komponenten und Systemlösungen aus Glas, Quarz und Glas-Silizium-Verbundwerkstoffen für zahlreiche Branchen. Typische Anwendungen in den Bereichen Life Science, Chemie sowie Forschung & Entwicklung sind Lab-on-chip-Produkte sowie Mikroreaktoren, wie sie im Bereich der Diagnostik, Medikamentendistribution und Implantologie

oder der Herstellung von Spezialchemikalien benötigt werden. Das langjährige Know-how der Little Things Factory GmbH in der Ausgestaltung und Anwendung optischer, elektronischer oder chemischer Funktionen innerhalb eines Wafers als Grundlage mikrostrukturierter Prozesse hat das Unternehmen zu einem gefragten Partner gleichermaßen von Technologieunternehmen, Forschungsgesellschaften und Universitäten werden lassen.

2. Umsätze

Die Umsätze der Plan Optik AG sind in 2012 mit 6,245 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (6,021 Mio. EUR) um 3,7% gestiegen. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) erhöhte sich deutlich auf 6,706 Mio. EUR (Vorjahr 6,000 Mio. EUR). Nach verhaltenem Start in das Jahr 2012 ist diese positive Entwicklung auf das zweite starke Halbjahr zurückzuführen. Wie im Vorjahr verteilt sich der Umsatz zu 91% auf das Geschäftsfeld Mikrosystemtechnik und zu 9% auf das Geschäftsfeld Optoelektronik.

Ca. 48% (Vorjahr 54%) unseres Umsatzes entfällt auf den außereuropäischen Raum, insbesondere Asien und USA.

Der konsolidierte Umsatz der Plan Optik-Gruppe betrug in 2012 7,418 Mio. EUR (Vorjahr 7,073 Mio. EUR).

2. Auftragslage

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2012 betrug 7,2 Mio. EUR. Dies ist eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (6,0 Mio. EUR).

4. Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit zentraler Baustein zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges der Plan Optik AG. Wir haben den Anspruch, intelligente Produkte und Lösungen zu entwickeln, die gezielt Nutzen für unsere Kunden schaffen. In eigenen Testreihen, aber auch im Rahmen von Kooperationen mit renommierten wissenschaftlichen In-

stituten (u.a. mehreren Fraunhofer Instituten) sowie namhaften Industriepartnern betreiben wir neben der angewandten Entwicklung dabei auch Grundlagenforschung, um unseren Vorsprung durch Wissen weiter zu festigen und auszubauen. Forschung und Entwicklung besitzen bei Plan Optik einen sehr hohen Stellenwert, denn nur so ist die Technologieführerschaft langfristig sicherzustellen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ein sichtbares Zeichen langfristiger Unternehmenspolitik und permanenter Investitionen in die Zukunft.

Durch die Übernahme der wesentlichen Bestandteile des materiellen und immateriellen Vermögens der MMT Micro Mechatronic Technologies GmbH, Siegen, in die neue 100%-ige Tochtergesellschaft MMT GmbH im Januar 2011 konnte Plan Optik seine Aktivitäten im Bereich Mikrofluidiksysteme stärken. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Herstellung von aktiven Biochips und komplexen Mikrofluidanlagen. Durch den Erwerb des MMT-Know-hows können eigene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in erheblichem Umfang eingespart werden.

5. Investitionen

Zur Sicherung des langfristigen Unternehmenswachstums wurden im Geschäftsjahr 669 TEUR (Vorjahr 229 TEUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Davon entfielen 420 TEUR (Vorjahr 108 TEUR) auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Leasinggeschäften für 561 TEUR (Vorjahr 571 TEUR) weitere Maschinen genutzt.

Zum Teil wurden Maschinen in Eigenbau realisiert, um den größtmöglichen Know-how-Schutz im Bereich des Kerngeschäftes sicher zu stellen.

6. Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahresstichtag (8,024 Mio. EUR) hat sich die Bilanzsumme zum 31.12.2012 auf jetzt 8,110 Mio. EUR leicht erhöht.

Die Struktur der Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Dies gilt ebenso für die Passivseite der Bilanz.

Aufgrund der jetzigen Finanzierungsstruktur und der künftig verfügbaren flüssigen Mittel ist auch für die nächsten Jahre von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden planmäßig getilgt.

Die bei der Hausbank bestehende Kontokorrentlinie von 250 TEUR musste am Bilanzstichtag nicht beansprucht werden.

7. Ertragslage

Das Jahresergebnis betrug 86 TEUR (Vorjahr -393 TEUR), das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 111 TEUR (Vorjahr -468 TEUR).

Die im Vergleich zum Vorjahr erneut verbesserte Materialaufwandsquote ist im Wesentlichen auf die verbesserten Produktionsabläufe zurückzuführen.

Infolge des Umsatzanstiegs bei gleichzeitiger Reduzierung des Personalaufwands ist die Personalaufwandsquote mit 31,3% im Vergleich zum Vorjahr (36,4%) deutlich gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 34,6% (Vorjahr 35,0%) in Relation zur Gesamtleistung; in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch die Kosten für Leiharbeiter enthalten (s. Abschnitt 8.).

Ein Mitarbeiterbonus wurde in 2012 nicht ausgezahlt.

Das konsolidierte Jahresergebnis der Plan Optik-Gruppe betrug in 2012 144 TEUR (Vorjahr -304 TEUR).

8. Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die Plan Optik AG durchschnittlich 57 Mitarbeiter (Vorjahr 63 Mitarbeiter).

Der gestiegenen Auslastung ab dem zweiten Halbjahr 2012 wurde durch den verstärkten Einsatz von Leiharbeitskräften begegnet. Die Kosten für Leiharbeiter betragen in 2012 172 TEUR (Vorjahr 93 TEUR).

Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit war nicht erforderlich.

9. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Seit ihrer Gründung besitzt die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied, Herrn Michael Schilling. Herr Schilling ist von den Beschränkungen der Mehrfachvertretung gem. § 181 BGB befreit. Er ist unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die alle von den Aktionären gewählt werden. Die Bestellung des Aufsichtsrats erfolgt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet. Für ein oder mehrere Aufsichtsratsmitglieder können Ersatzmitglieder gewählt werden. Die Mandate der von der Hauptversammlung am 23. Juni 2010 gewählten unten genannten Aufsichtsratsmitglieder enden mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zum 31.12.2012:

Ulf Meyer-Kessel, Vorsitzender,
Rechtsanwalt und Steuerberater, Hamburg;
Achim Geyer, stellvertretender Vorsitzender,
Dipl. Ing. Maschinenbau, Helmenzen;
Stefan Thoma, Dipl.-Volkswirt,
Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Utting.

Außerdem wurde Frau Bärbel Schilling, kaufmännische Angestellte, Elsoff, zum Ersatzmitglied für alle Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

10. Risikomanagement

Die Risiken aus unternehmerischer Tätigkeit werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und unternehmerisch sinnvoll, minimiert oder auf Dritte verlagert.

Risiken aus den Absatzmärkten

Die Plan Optik AG konnte in den vergangenen Jahren das Kundenportfolio erfolgreich diversifizieren.

Ca. 80% der Umsätze verteilen sich auf 18 Abnehmer. Der restliche Umsatz wird mit einer Vielzahl von Kunden generiert.

Sollte die Gesellschaft mit ihrer Forderung gegen einen Hauptkunden eines bestimmten Jahres ausfallen, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Aus diesem Grund werden Forderungsausfallrisiken im europäischen, amerikanischen und seit 2010 auch im asiatischen Markt durch Factoring abgefangen. Die restlichen Auslandsforderungen sind über Kreditversicherungen abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden ca. 48% des Umsatzes der Plan Optik AG außerhalb Europas, insbesondere in Asien und den USA, erwirtschaftet. Für die Zukunft plant die Gesellschaft einen weiteren Ausbau des Auslandsgeschäfts insbesondere in asiatischen Ländern. Ein erheblicher Teil des Umsatzes unterliegt daher unter anderem folgenden Risiken:

- Unerwartete Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im In- und Ausland;
- Wechselkursschwankungen;
- Zölle und andere Handelsbeschränkungen;
- Politische und wirtschaftliche Krisen;
- Militärische Auseinandersetzungen;
- Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Forderungen;
- Lange Zahlungsfristen;
- Schwierigkeiten mit Kooperationspartnern und Handelsvertretern.;
- Naturkatastrophen mit anschließenden technischen Katastrophen.

Im Falle der Abwertung einer ausländischen Währung werden die Produkte in diesem Land teurer. Gleichzeitig können schwierige Wirtschaftsbedingungen die Investitionen und das Bestellverhalten von Kunden in diesen Ländern negativ beeinflussen. Diese Umstände könnten dazu führen, dass die Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, Bestellungen kündigen oder Liefertermine verlegen und keine neuen Produkte mehr bestellen.

Nach wie vor kann die weltweite wirtschaftliche Lage aktuell nicht zuverlässig beurteilt werden. Durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise befinden sich die wichtigen Industrieländer weiterhin in einer Rezession, deren Dauer noch nicht absehbar ist. Die Plan Optik AG verfolgt die Wirtschaftslage aufmerksam.

Risiken aus Unternehmensfinanzierung

Der Wegfall von kurzfristigen Finanzierungsmöglichkeiten wie z.B. Factoring oder Reduzierung von Limits im Rahmen der Kreditausfallversicherung kann zu ungeplanten Liquiditätsschwierigkeiten führen.

Risiken aus Betriebsunterbrechung

Die Plan Optik AG verfügt für jedes produzierte Produkt lediglich über einen Produktionsstandort in Elsoff. Eine großflächige Zerstörung des Betriebsgeländes, z.B. durch Feuer, und der damit verbundene längerfristige Produktionsausfall könnten zu einem Abwandern der Kunden und damit zu Folgeschäden führen, die durch die vorhandene Betriebsunterbrechungsversicherung nicht abgedeckt werden. Das Gleiche könnte u.U. auch passieren, wenn Maschinen ausfallen und über mehrere Tage keine Ersatzteile beschafft werden könnten. Der Verlust der Kunden könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Abhängigkeit von wichtigen Lieferanten

Die hergestellten Produkte bestehen zu mehr als 70% aus

Glas. Hierbei handelt es sich um Spezialgläser, für die es zum Teil nur eine begrenzte Anzahl von möglichen Lieferanten gibt. Auch wenn grundsätzlich ausreichende Mengen an Glas verfügbar sind, so sind doch üblicherweise mit den Abnehmern der Plan Optik-Produkte bestimmte Spezifikationen für die zu verwendenden Gläser vertraglich vereinbart, die einen kurzfristigen Austausch von Material ausschließen. Dies führt dazu, dass jeder Lieferantenwechsel vorab mit dem Abnehmer abzustimmen ist, was eines Zeitvorlaufs von drei bis sechs Monaten bedarf.

Sollte ein Lieferant kurzfristig nicht lieferfähig sein, so führt dies dazu, dass auch die Gesellschaft nicht lieferfähig ist. Auch wenn normalerweise keine Vertragsstrafen mit den Abnehmern vereinbart sind, so kann ein Produktionsausfall erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Risiken auf Grund von Wechselkursschwankungen

Als international tätiges Unternehmen ist die Plan Optik AG in mehrfacher Hinsicht Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere in Bezug auf den Euro/US-Dollar-Kurs.

Ein erheblicher Teil der Umsätze wird in US-Dollar fakturiert, während der überwiegende Teil der Vertriebs- und Produktionskosten in Euro anfällt. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar können das Betriebsergebnis der Gesellschaft beeinflussen. Eine Abwertung des US-Dollars kann dazu führen, dass die Gewinnspanne für Plan Optik-Produkte geringer oder ihr Preis höher ist im Vergleich zu Produkten von US-amerikanischen Herstellern, bei denen Kosten und Umsätze ausschließlich in US-Dollar anfallen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind nicht erkennbar.

11. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

12. Ausblick

Der Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr ist positiv; das erste Quartal 2013 ist gut angelaufen.

Unsere aktuelle Planung geht für 2013 von einem Umsatzanstieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 bei einem positiven Jahresergebnis aus. Die nach wie vor mit Unsicherheiten behaftete weltwirtschaftliche Lage kann aber die Planung erheblich beeinflussen.

Für unsere Tochtergesellschaften erwarten wir für 2013 ebenfalls Umsatzsteigerungen bei positiven Jahresergebnissen. Der Erwerb neuer Beteiligungen wird laufend geprüft.

Unsere Wachstumsstrategie ist auf zukunftssträchtige Massenmärkte ausgerichtet. Wir sind zuversichtlich, dass sowohl unsere bisherigen als auch unsere künftigen diesbezüglichen Bemühungen die Grundlage für eine nachhaltige erfolgreiche Unternehmensentwicklung bilden.

Elsoff, den 5. April 2013
Michael Schilling | Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Plan Optik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden

die Wirksamkeiten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gießen, den 5. April 2013

LAHN-DILL-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Die Plan Optik AG möchte mit folgender Erklärung zur Vorsicht mahnen. Bei bestimmten Aussagen dieses Geschäftsberichtes, die weder ausgewiesene finanzielle Ergebnisse noch sonstige Ist-Angaben sind, handelt es sich um die Zukunft betreffende Darstellungen, d.h. insbesondere um Vorhersagen zukünftiger Vorgänge, Trends, Pläne oder Ziele beziehungsweise entsprechender Hinweise. Diesen Aussagen sollte keine übersteigerte Bedeutung beigemessen werden, weil sie schon auf Grund ihres Charakters bekannten und unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten ausgesetzt sind und möglicherweise von sonstigen Faktoren beeinflusst werden, die bewirken können, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Pläne und Ziele des Unternehmens wesentlich von denen (auch von bisherigen Ergebnissen) unterscheiden, die in den die zukünftige Entwicklung betreffenden Aussagen zum Ausdruck kommen oder darin impliziert werden. Derartige Diskrepanzen können unter anderem durch folgende Faktoren verursacht werden: Das Vorgehen der Wettbewerber der Gesellschaft oder die Frage, ob sich die Nachfrage nach ihren Produkten wie erwartet entwickelt oder nicht, wie auch die gesetzgeberischen oder ordnungspolitischen sowie allgemeinen Veränderungen in den Märkten, in denen die Plan Optik AG tätig ist.



IMPRESSUM

Plan Optik AG
Über der Bitz 3
D-56479 Elsoff

T +49 2664 506810
investor.relations@planoptik.com
www.planoptik.de